

## **Sehverlust im Alter - Die Rolle der Selbsthilfe - Beratung, Rehabilitation, politische Arbeit**

Impulsreferat von Christian Seuß - Bundeskoordinator des Aktionsbündnisses "Sehen im Alter" des  
DBSV

### **Themenschwerpunkte:**

- Beratungsdienst "Blickpunkt Auge" des DBSV
- Ambulanter Sozialer Reha-Dienst in Bayern
- Aktionsbündnis "Sehen im Alter"

## **1. Beratungsdienst "Blickpunkt Auge" (BPA) - Rat und Hilfe bei Sehverlust", ein Angebot des DBSV**

### **1.1 Grund für das Konzept Blickpunkt Auge**

- Die Worte "blind" und "sehbehindert" im Verbandsnamen der Blinden- und  
Sehbehindertenselbsthilfe schrecken Ratsuchende ab
- Patientenorientierung
- Menschen mit Sehproblemen früher abholen

### **1.2 Entstehungsgeschichte und aktueller Stand des Beratungsdienstes "Blickpunkt Auge"**

- Entstanden aus einem 3jährigen Modellversuch in den Jahren 2009 bis 2011
- Inzwischen etabliert in fast allen 20 Landesblinden- und -Sehbehindertenvereinen in  
Deutschland

### **1.3 Adressat des Beratungsdienstes BPA**

Der Beratungsdienst richtet sich an:

- Augenpatienten und
- ihre Angehörigen

Ansatzpunkt ist nicht der persönliche Status des Ratsuchenden blind oder sehbehindert, sondern  
eine vorhandene Augenerkrankung oder die Prognose des Augenarztes, von einer Augenerkrankung  
betroffen zu sein oder zu werden.

Die weitaus größte Zahl der Ratsuchenden ist älter als 60 Jahre und ist von den typischen  
Augenerkrankungen im Alter betroffen:

- AMD
- Diabetische Netzhauterkrankungen
- Glaukom
- Katarakt

## 1.4 Angebote BPA, Beratungsthemen und Berater

### Das Blickpunkt Auge Angebot

- Zeit zum Zuhören
- Information und Beratung
- Informationsmaterialien zum Mitnehmen
- Orientierung und Vermittlung an Fachleute
- Patienteninformationsveranstaltungen
- Austausch unter Gleichbetroffenen (Gruppen)

### Beratungsthemen sind u. a.:

- Grundlegende Fragen zu Augenerkrankungen
- Sehhilfen und andere Hilfsmittel
- Rechtliche und finanzielle Ansprüche
- Tipps und Hilfen für den Alltag
- Schulungen, Trainings
- Ansprechpartner für spezielle Fragen

### Die Blickpunkt Auge Berater

- Sind fast ausschließlich ehrenamtlich tätig
- Werden für diese Aufgabe ausgewählt und qualifiziert
- Verfügen über Beratungskompetenz zum Thema Sehverlust und Augenkrankheiten sowie sozialrechtliches und psychologisches Wissen
- Kennen das Leben mit Sehproblemen meistens aus eigener Betroffenheit
- Sind über den DBSV zertifiziert
- Bilden sich regelmäßig weiter

## 1.5 Netzwerkarbeit

Für den Beratungsdienst BPA und die Beraterinnen und Berater ist die Netzwerkarbeit von großer Bedeutung.

Zu den Netzwerkpartnern gehören:

- Alle Fachdisziplinen rund ums Sehen
- Augenärzte, Augenoptiker, Reha-Fachleute
- Psychologen, Psychotherapeuten
- Beratungs-, Unterstützungs- und Hilfsangebote vor Ort. Insbesondere die sog. "Quartiersarbeit in den Kommunen"
- Ambulante und stationäre Pflegedienste

## 2. Der Ambulante Soziale Reha-Dienst in Bayern

Der Bayerische Blinden- und Sehbehindertenbund e. V. (BBSB) ist als Selbsthilfeorganisation Träger eines landesweiten Fachdienstes für sehbehinderte und blinde Menschen und hat seit über 25 Jahren ein immer wieder aktualisiertes, inhaltlich weiterentwickeltes und von der Personalkapazität ausgebautes Netz von

- Rund 80 Ehrenamtlichen Beraterinnen und Beratern, die mittlerweile überwiegend die BPA-Zertifizierung besitzen
- 5 hauptamtliche Sozialpädagogen

- 9 Vollzeitstellen für Rehabilitationslehrer und
- 2 Vollzeitstellen für die Hilfsmittelberatung in Nord- und Südbayern.

Die Konzeption des Beratungs- und Reha-Dienstes für sehbehinderte Menschen wurde zuletzt Anfang 2015 gemäß den novellierten Förderrichtlinien reformiert.

## **2.1 Niederschwelliges Angebot**

### **Zum Angebot gehört:**

- Persönliche Beratung von Ratsuchenden und ihrer Angehörigen
- Information zu Nachteilsausgleichen und Möglichkeiten der gesellschaftlichen Teilhabe,
- Vermittlung von lebenspraktischen Fähigkeiten und Alltagskompetenzen als Basis für ein selbstbestimmtes und möglichst selbstständiges Leben
- Information über Alltagshilfen und Training des praktischen Einsatzes von Hilfsmitteln,
- Orientierungsschulung im häuslichen Bereich und in der näheren Umgebung.

Das Low-Vision- Training ist auf die individuellen Bedürfnisse und Möglichkeiten des/der einzelnen ausgerichtet. Die Inanspruchnahme des Dienstes ist niederschwellig und nicht von einer ärztlichen Verordnung oder einer Kostenübernahme durch einen Sozialleistungsträger abhängig.

Möglich sind Beratungen im örtlichen Beratungs- und Begegnungszentrum des BBSB, am Telefon und auf Wunsch Zuhause.

Das Reha-Training findet in der Regel in der häuslichen Umgebung des Ratsuchenden statt.

## **2.3 Inanspruchnahme des Dienstes**

### **Statistik 2014 zur Auslastung des Fachdienstes**

- Persönliche Beratungen durch die Fachberater der Sozialabteilungen: 2.399 soziale Beratungen
- Hilfsmittelberatungen: 1.306
- Reha- und Low-Vision-Training: 1.546 Klienten
- 63 % der Klienten sind über 65 Jahre

## **2.4 Finanzierung der Dienste**

- Grundlage für die Finanzierung des Fachdienstes sind die Richtlinien des Freistaats Bayern zur Förderung von überregionalen Fachdiensten der Offenen Behindertenarbeit, die 2015 neugefasst wurden.
- Eine freiwillige Leistung des Freistaats Bayern und der Bayerischen Bezirke
- Die Richtlinien enthalten die Möglichkeit zur pauschalen Personal- und Sachkostenförderung von Fachdiensten der Behindertenhilfe.
- Der Träger des Fachdienstes muss insgesamt rund 20 % der Gesamtkosten des Fachdienstes als Eigenleistung erbringen.

Bayern ist in Deutschland das einzige Bundesland, das ein flächendeckendes Netz für die Ambulante Low-Vision-Rehabilitation bieten kann.

Ob sich nach Inkrafttreten des Bundesteilhabegesetzes im Jahr 2017 die Rahmenbedingungen für die anderen Bundesländer verbessern werden, bleibt abzuwarten.

Auf Bundesebene ist das Thema "Ophthalmologische Rehabilitation" leider immer noch nicht

geregelt. Dies betrifft vor allem die Gruppe der Senioren, die von Sehverlust im Alter im besonderen Maße betroffen sind und für die eine berufliche Rehabilitation nicht mehr in Frage kommt. Diese Politische Forderung wird der DBSV weiter bearbeiten. Denn Teilhabe und Rehabilitation gehören nach Artikel 25 und 26 der UN-Behindertenrechtskonvention zu den elementaren Menschenrechten.

### **3. Aktionsbündnis "Sehen im Alter"**

Im Rahmen der ersten Fachtagung "Sehen im Alter" am 27. Und 28. Juni 2014 in Bonn, an der rund 150 Experten aus unterschiedlichen Fachbereichen teilgenommen haben, wurde von der BAGSO und vom DBSV das Aktionsbündnis "Sehen im Alter" gegründet.

Der VBS war auch dabei und gehört zu den derzeit 107 Unterstützern des Bündnisses.

#### **3.1 Motivation für das bundesweite Aktionsbündnis**

- Der "Demografische Faktor": Wir werden immer älter.
- Das Alter bringt Augenkrankheiten und Sehverlust mit sich: Die DOG schätzt im Jahr 2030 die Zahl der Betroffenen, die an einer AMD erkranken für Deutschland auf 9 Mio.
- Schlechtes Sehen wird oft nicht erkannt oder falsch gedeutet (Demenz).
- Augenmedizin, Augenoptik und Reha-Angebote kommen nicht ausreichend bei den Menschen an,
- die Versorgungswege sind nicht geklärt.
- Den Kräften, die an Lösungen arbeiten, fehlt es an Austausch und Koordination.
- Das Thema Sehverlust im Alter muss stärker ins Bewusstsein der Bevölkerung und der Politiker gebracht werden

#### **3.2 Bonner Erklärung, die Gründungsurkunde des Bündnisses**

##### **Zwei Hauptziele:**

1. Vermeidbaren Sehverlust verhindern
2. Menschen mit Sehverlust im Alter optimal unterstützen.

- Verabschiedet am Ende der Fachtagung
- Kann auf der Homepage [www.sehenimalter.org](http://www.sehenimalter.org) unterzeichnet werden

##### **Ziel 1: Vermeidbaren Sehverlust verhindern**

- Aufklärung, Prävention und Früherkennung
- konsequente Therapie
- Sicherstellung der augenärztlichen Versorgung der Bewohner von Alten- und Pflegeeinrichtungen
- systematische Beseitigung aller Hindernisse und Versorgungslücken

##### **Ziel 2: Menschen mit Sehverlust optimal unterstützen**

- Herstellung von umfassender Barrierefreiheit bezüglich Umwelt- und Verkehrsgestaltung
- Gleichberechtigter Zugang zur Information
- Rehabilitation bei Sehverlust im Alter
- Nachteilsausgleiche für Menschen mit Sehverlust und Hilfsmittelversorgung
- Bestmögliche Mobilität

### **3.3 Aktivitäten**

- Unterstützung örtlicher Initiativen und regionaler Aktionsbündnisse, wie die Gründung des Aktionsbündnisses "Sehen im Alter" am 12.07.2016 in Ludwigsburg
- Aktuelle Informationen über Webseite
- Newsletter, 6mal im Jahr
- Thematische Arbeitsgruppen
- Workshops
- Modellprojekte und wissenschaftliche Studien (z. B. Versorgung in Pflegeheimen, Beratungslandkarte)
- Erstellung und Herausgabe von Broschüren
- Interdisziplinäre Versorgungsforschung

### **3.4 Bündnis-Partner**

- Augenärzte und Augenoptiker,
- Experten aus Geriatrie, Pflege, Rehabilitation und Versorgungsforschung
- Psychologen und Psychotherapeuten
- Selbsthilfe, Patientenorganisationen und Seniorenvertretungen
- Fachkräfte aus Verwaltung und Gesundheitswesen
- Politiker

### **3.5 Broschüren**

- Patientenbroschüre "Sehen im Alter - Informationen und Tipps" im Juli 2015

**Herausgeber:** DBSV, BAGSO und BZgA